

Entschwörung konkret

Wieviele Geschlechter
steckt in Verschwörungsideologien?

**AMADEU
ANTONIO
STIFTUNG**



Herausgeber:

Amadeu Antonio Stiftung

Novalisstraße 12

10115 Berlin

Telefon: + 49 (0)30. 240 886 10

info@amadeu-antonio-stiftung.de

www.amadeu-antonio-stiftung.de

Fachstelle für Politische Bildung und Entschwörung

Postfach 310801

04211 Leipzig

entschwörung@amadeu-antonio-stiftung.de

www.amadeu-antonio-stiftung.de/projekte/fachstelle-fuer-politische-bildung-und-entschwörung/

Redaktion: Ferdinand Backöfer, Lisa Geffken

Autor:innen: Ferdinand Backöfer, Lisa Geffken, Veronika Kracher

Titelbild: Unsplash (Kajetan Sumila)

Layout: Wigwam eG, 📧 Design

Druck: Druckzone, Cottbus Gedruckt auf Envirotop Recycling 100 % Altpapier

Eine Veröffentlichung der Fachstelle für Politische Bildung und Entschwörung der Amadeu Antonio Stiftung Sachsen.

Ermöglicht wurde diese Veröffentlichung von der Bundeszentrale für politische Bildung (BpB). Die Veröffentlichung stellt keine Meinungsäußerung der BpB dar. Für inhaltliche Aussagen trägt der Autor/die Autorin bzw. tragen die Autoren/Autorinnen die Verantwortung. Ebenso möchten wir all unseren Spender:innen danken, die die Arbeit der Amadeu Antonio Stiftung überhaupt erst möglich machen und mit tragen.



Gefördert
durch die



Bundeszentrale für
politische Bildung

Inhalt

02 Vorwort

04 Einleitung:

Wieviel Geschlecht steckt in Verschwörungsideologien?

06 Männliche Narrative

**07 Corona-Rebellen gegen die PLANdemie?! – Antisemitismus,
Männlichkeit und Verschwörungsideologie**

**11 Freiheitskämpfer gegen den „Merkellappen“ –
Die Tabuisierung von Angst und Schwäche**

13 Retter der Wahrheit – Besserwisser im Corona-Infokrieg

16 Der heldenhafte Endzeitkampf – Corona als das letzte Gefecht

18 Weibliche Narrative

**19 „Rettet unsere Kinder“ –
QAmoms und die Verharmlosung von Verschwörungsideologie**

**22 Hexen-Weiber – Esoterik, Impfgegnerschaft und
„weibliche Macht“**

**25 Fazit: Alle auf ihren Platz –
Retraditionalisierung bei Coronaleugner:innen**

**26 Allgemeine Tipps für das Gespräch
mit Verschwörungsgläubigen**

29 Informationen, Beratung und Unterstützung

30 Literatur

31 Hilfreiche Seiten im Internet

Vorwort

Während der Corona-Pandemie haben wir gesehen, wie viele Menschen Verschwörungserzählungen vertreten und bereit sind auf die Straße zu tragen. Die Szene der Corona-Leugner:innen hat dabei wieder einmal bewiesen: Verschwörungsideologien sind keine harmlose Spinnerei, sondern sie sind gefährlich für unsere Demokratie und bedrohen konkrete Menschen.



Expertinnen, wie Pia Lamberty und Dr. Mai Thi Nguyen-Kim werden immer wieder von verschwörungsideologischen Corona-Leugner:innen bedrängt, weil sie auf den Zusammenhang von Verschwörungsglauben und Antisemitismus hinweisen. Auch ich, Anetta Kahane, bin immer wieder das Ziel solcher Angriffe. Heterosexuelle und weiße Männer wie Markus Söder oder Christian Drosen sind zwar ebenfalls populäre Feindbilder, aber sie werden nicht auf Grund ihres Geschlechts attackiert. Frauen werden hingegen als Frauen bewertet, kontrolliert, auf ihren Platz verwiesen: von der Absprache ihrer Expertise über sexistische Beleidigungen bis zur Androhung von Vergewaltigungen. Das liegt daran, dass bei den Feindbestimmungen von Verschwörungsideologien, wie auch beim Rechtsextremismus, nicht nur Antisemitismus eine Rolle spielt, sondern auch Antifeminismus.

Mit Politischer Bildung können wir aufklären, was dahinter steckt: Verschwörungsideologien und Antisemitismus teilen eine tiefe Ablehnung der Moderne als demokratische und vielfältige Gesellschaft. Feminismus als Emanzipationsbewegung von Frauen und sexuellen sowie geschlechtlichen Minderheiten wird deshalb verhasst. Die Errungenschaften der sich ständig entwickelnden Aufklärung und ihre Widersprüchlichkeiten sollen zurückgenommen oder sogar zerstört werden. Die Komplexität des modernen, globalen Lebens macht Angst, denn es bedroht alte Rollen, alte „Wahrheiten“ und alte Privilegien. Zentral ist die Phantasie über das vermeintlich Natürliche, etwas, das eine Einheit herstellt. Ohne Zweifel, Ambivalenz und Gleichzeitigkeiten. Die „natürliche Ordnung“ bildet das Ideal, in dem jeder Mensch einen festen Platz hat und niemand dazwischenfunkelt. Frauen sollen sich fügen, Homosexuelle werden verstoßen und das Jüdische wird verfolgt, denn es gilt schon seit Jahrtausenden als Störfaktor der vermeintlichen Idylle.

Um das Radikalisierungspotential von Verschwörungsideologien richtig zu verstehen, müssen wir nicht nur fragen „Was glauben die Menschen da und warum ist es falsch und gefährlich?“, sondern auch „Warum glauben die Menschen daran?“. Und hier zeigt sich, dass es genau dieser feste Platz in der Welt ist, der Verschwörungsideologien für viele so attraktiv macht. Das Emanzipatorische ist nun mal viel schwerer, als die ewig-gleiche Rollenverteilung.

Die Szene der Coronaleugner:innen weiß das genau und arbeitet immer wieder mit Bildern und Rollenangeboten, die traditionelle Bilder von Geschlecht aufgreifen. Zum Beispiel der „mutige Freiheitskämpfer für die Wahrheit“ oder die „naturverbundene Mutter gegen Zwangsimpfungen“. Für viele sind diese Identitätsangebote sogar der Einstieg in verschwörungsideologisches Denken und politischen Extremismus.

Wenn wir Verschwörungsideologien besser verstehen und ihnen kompetenter entgegentreten wollen, brauchen wir deshalb Politische Bildung mit einem Blick für Antifeminismus und den Faktor Geschlecht. Im individuellen Umgang hilft uns das weiter, weil wir besser auf die persönliche Motivation von Verschwörungsgläubigen eingehen können. Und als demokratische Zivilgesellschaft stärkt es uns, weil wir die Gefahr von Verschwörungsideologien besser einschätzen können. Denn was ist zum Beispiel mit den weiblichen Protagonistinnen der Szene? Sie werden viel zu häufig weit weniger als Bedrohung wahrgenommen. Es sind ja „nur“ Frauen. Sie werden zur Schande der modernen Gesellschaft auch hier übersehen und unterschätzt. Auch das macht sich die Szene oft zu Nutze.

Diese Handreichung liefert deshalb Antworten auf die Fragen: „Wie viel Geschlecht steckt in Verschwörungsideologien?“ und „Entschwörung: Wie geht das?“. Sie bringt Politische Bildung, Extremismusprävention und Gleichstellungspolitik zusammen und sollte von allen gelesen werden, die an einer engagierten Zivilgesellschaft interessiert sind, die gegen Verschwörungsideologie, Demokratiefeindlichkeit und Antifeminismus Haltung bezieht.

Anetta Kahane

Vorsitzende des Vorstands der
Amadeu Antonio Stiftung

Lisa Geffken

Projektleitung der Fachstelle für Politische Bildung und Entschwörung

Einleitung: Wieviel Geschlecht steckt in Verschwörungsideologien?

Verschwörungsideologien: falsche Orientierung und gefährliche Identitätsangebote

Verschwörungsideologien sind oft die Reaktion auf einen erfahrenen Kontrollverlust. Gefühle wie Ohnmacht, Unwissen und Angst werden damit kompensiert. Ein Unbegreifliches und beängstigendes Phänomen kann über Verschwörungsideologien in ein festes Weltbild eingeordnet werden. Gerade deshalb treten Verschwörungsideologien besonders im Kontext weltbewegender und -verändernder Ereignisse auf. Bekannte Beispiele sind der islamistische Terroranschlag auf das World Trade Center oder aktuell die Corona-Pandemie.

Verschwörungsideologien bieten aber nicht nur Halt und vermeintliche Klarheit. Sie machen auch attraktive Identitätsangebote: Verschwörungsgläubige empfinden sich z.B. oft als Teil einer kleinen, auserwählten Gemeinschaft, die erkannt hat, „was wirklich gespielt wird“ und allein für das Gute in der Welt steht. Hier liegt schon das demokratiefeindliche Gefahrenpotential von Verschwörungsideologien begründet. Denn wer sich selbst fraglos auf der Seite der Wahrheit und des Guten sieht und sein Gegenüber als „manipuliert“ oder Teil einer Verschwörung begreift, wird demokratische Grundlagen, wie einen pluralistischen Diskurs oder politische Kompromisse ablehnen.

Entschwörung wie geht das?

Politische Bildung mit geschlechterreflektierter Perspektive

Politische Bildung klärt über die gefährlichen Orientierungs- und Identitätsversprechen von Verschwörungsideologien auf und unterstützt Bürger:innen darin, sich als mündiger Teil der Demokratie zu sehen und für sie einzusetzen.

Für diese Aufgabe ist eine geschlechterreflektierte Perspektive besonders wertvoll. Denn Verschwörungsideologien setzen zwar allgemein an Krisenerfahrungen an und locken mit Identitätsangeboten; aber was als Krise empfunden wird, wie Menschen auf sie reagieren und welche Identitätsangebote für sie besonders anziehend sind, ist von vielen Faktoren abhängig. Geschlecht kommt hier eine zentrale Rolle zu, wie sich z.B. an der verschwörungsideologischen Szene der Corona-Leugner:innen zeigt.

„Politische Bildung als rationale und sinngebende Orientierungshilfe zu politischer Mündigkeit, als überzeugte und überzeugende ‚Anwältin‘ unserer parlamentarischen Demokratie und unserer humanen Rechts- und Verfassungsordnung ist wichtiger denn je.“

*Barbara Menke – Vorsitzende des Bundesausschuss
Politische Bildung (bap) e.V.*

Prominente Agitatoren wie Attila Hildmann inszenieren sich dort als heldenhafte Endzeitkrieger, während Zusammenschlüsse wie der „Multikulturelle Frauenmarsch“ Frauen als „Hexen-Weiber“ für ihre Sache gewinnen wollen. Hier wird mit unterschiedlichen männlichen und weiblichen Narrativen gearbeitet, die besondere Wirkung entfalten, weil sie an gewissen Erfahrungen und Bedürfnissen von Männern und Frauen ansetzen.

Die Wichtigkeit einer geschlechterreflektierten Perspektive

Geschlecht:

Beschreibt eine komplexe soziale Rolle und Identität, die durch kulturelle Bilder und Anforderungen bestimmt wird.

Geschlechteranforderungen:

Beschreibt die Anforderungen, die Menschen erfüllen müssen, um sozial in ihrer Geschlechtlichkeit anerkannt zu werden. Männer müssen z.B. oft beweisen, dass sie souverän und stark sind oder sollen Hosen und keine Röcke tragen.

Sexismus:

Meint die Ungleichbehandlung und Abwertung über Geschlecht und Geschlechtsanforderungen. Frauen erfahren z.B. oft Sexismus und haben deshalb weniger Entwicklungschancen oder sind häufiger und stärker von geschlechtsspezifischer Gewalt betroffen.

Politische Bildung entschlüsselt diese unterschiedlichen Formen der Agitation und Artikulation von Verschwörungsideologien. Ein pädagogischer und geschlechterreflektierter Zugang kann darauf aufbauen und in konkreten Fällen entschwören, weil er die emotionalen Anteile von Verschwörungsglauben aufzeigt und bearbeitbar macht. Davon profitieren nicht nur Pädagog:innen und Politische Bildner:innen. Auch Politik, Medien und interessierte Bürger:innen können so die Gefahren von Verschwörungsideologien besser verstehen und ihnen kompetenter entgegentreten.

Inhalt der Handreichung

Die Handreichung der Fachstelle für Politische Bildung und Entschwörung bietet dafür einen Überblick über den Zusammenhang von Geschlecht und Verschwörungsideologie. Er leistet eine differenzierte Einschätzung der verbreiteten Geschlechter-Narrative, ihrer politischen Erscheinungen und ihres Gefahrenpotentials. Dafür werden prominente Erzählungen und Akteur:innen vorgestellt und im Hinblick auf ihre männlichen bzw. weiblichen Identitätsangebote analysiert. Am Ende jedes Kapitels finden sich konkrete Handlungsempfehlungen für Politische Bildung, Pädagogik, Medien, Politik und die persönliche Auseinandersetzung mit diesen „vergeschlechtlichten“ Verschwörungsideologien im eigenen Umfeld.

Diese Broschüre ist besonders interessant für Sie, wenn:

- Sie das Thema Verschwörungserzählungen pädagogisch, politisch oder journalistisch bearbeiten wollen,
- Sie in pädagogischen, beratenden oder politischen Projekten der Extremismusprävention tätig sind,
- Sie Menschen in ihrem Umfeld oder ihrer Organisation haben, die den hier besprochenen Verschwörungsideologien anhängen,
- Sie Teil einer engagierten Zivilgesellschaft sind, die sich für Gleichstellung und Demokratie einsetzt.

Männliche Narrative

Die Corona-Pandemie ist ein gesellschaftlicher Ausnahmezustand, der viele individuelle und gesellschaftliche Krisenerfahrungen auslöst. Vieles deutet dabei darauf hin, dass Frauen besonders stark unter der Pandemie leiden. Zum Beispiel, weil sie in den systemrelevanten Berufen des Gesundheitssystems und Einzelhandels überrepräsentiert oder als Alleinerziehende – in Deutschland sind dies zu gut 87 Prozent Frauen¹ – besonders stark von Arbeitszeitkürzungen betroffen sind.²

Männer fühlen sich aber schon länger als die „wirklichen Verlierer“ des gesellschaftlichen Wandels, ein Gefühl, das in einer Umbruchzeit wie der Pandemie noch verstärkt werden kann. Diese schon länger diskutierte „Krise der Männlichkeit“ hat dabei wenig mit neuen Nachteilen zu tun, sondern eher mit dem Verlust von alten Vorteilen: Männer und besonders jene, die heterosexuell, weiß und **cisgeschlechtlich** sind, sind nicht mehr eindeutig in einer gesellschaftlichen Vormachtstellung.

Das bedeutet eigentlich mehr Gerechtigkeit für alle. Doch dieser Verlust von Privilegien wird subjektiv oft nicht so gedeutet und empfunden. Stattdessen gibt es immer wieder die antifeministische Deutung, Männer würden nun marginalisiert und unterdrückt.³ Verschwörungserzählungen wie die folgenden Narrative, erlauben es Männern eine Welt zu verleugnen und abzulehnen, die sich rasch wandelt und dabei alte Gewissheiten sowie den eigenen Status in Frage stellt.

Zum Begriff Cisgeschlechtlich

Die vorherrschenden Geschlechterbilder, die Verschwörungserzählungen bedienen, gehen oft nur von zwei biologischen Geschlechtern aus. Es gibt aber auch Nicht-Binäre Geschlechtsidentitäten, Intergeschlechtlichkeit und Transgeschlechtlichkeit.

Cisgeschlechtlich bedeutet Nicht-Transgeschlechtlich. Beschreibt also Menschen, die sich dem Geschlecht zugehörig fühlen, das ihnen bei der Geburt zugewiesen wurde. Sie erleben häufig eine Übereinstimmung zwischen ihrem Körper und ihrer Geschlechtsidentität.

1 <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/486484/umfrage/all-einerziehende-mit-minderjaehrigen-kindern-in-deutschland-nach-geschlecht/>

2 Von Würzen, Barbara: Rollen und Aufgabenverteilungen bei Frauen und Männern in Corona-Zeiten, Bertelsmann Stiftung, Dezember 2020, URL: <https://www.bertelsmann-stiftung.de/de/publikationen/publikation/did/rollen-und-aufgabenverteilung-bei-frauen-und-maennern-in-corona-zeiten>

3 Weiher; Nele: Wie man(n) sich die Welt erklärt – Verschwörungstheorien und Männlichkeit, in: Arnold, Clara, Flügel-Martinsen, Oliver, Mohammed, Samia und Vasilache, Andreas (Hg.): Kritik in der Krise. Perspektiven politischer Theorie auf die Corona-Pandemie, Nomos Verlag, Baden-Baden 2020, S. 133-148

Corona-Rebellen gegen die PLANdemie?! Antisemitismus, Männlichkeit und Verschwörungsideologie

Coronaverschwörungen

In der Corona-Leugnungsszene kursieren verschiedene Verschwörungserzählungen zur Corona-Pandemie. So wird z.B. behauptet, das Virus sei eigentlich eine Bio-Waffe oder die Impfungen enthielten Mikrochips, die Menschen eingepflanzt würden, um sie zu kontrollieren. In jedem Fall stecke hinter der Pandemie ein geheimer Plot mit bösen Absichten. Eine Behauptung, die mit dem Schlagwort „PLANdemie“ auf vielen Plakaten bei Demonstrationen propagiert wird.

Solche Verschwörungserzählungen fungieren als ideologische Welterklärungen, die sich oft komplett gegen Argumente und Informationen abdichten, die nicht dem eigenen Weltbild entsprechen. Alle Geschehnisse werden dabei auf eine kleine Gruppe an vermeintlich bösen, aber allmächtigen Verschwörer:innen zurückgeführt. Verschwörungsgläubige sehen sich selbst dabei auf der Seite des „Guten“ und als die wenigen, die „wissen was wirklich gespielt wird“ und noch für Wahrheit und Freiheit kämpfen.

Antisemitische Muster

Die Suche nach konkreten Schuldigen für bedeutende und komplexe Ereignisse wie eine Pandemie bedient sich dabei oft antisemitischer Muster. Die Vorstellung, es gäbe wenige Strippenzieher:innen in Hinterzimmern, die die Menschheit zur eigenen Bereicherung ins Unglück stürzen wollen, bezieht sich auf den antisemitischen Mythos der „jüdischen Weltverschwörung“. Antisemitische Hetzschriften, wie die „Protokolle der Weisen von Zion“, eine Fälschung aus dem 20. Jahrhundert, bilden bis heute die Blaupausen für die meisten Verschwörungserzählungen.

Beim Thema Corona ist es nicht anders: Der Online-Sender Klatv oder der immer wieder durch rechtsradikale Äußerungen auffällig gewordene ungarische Premierminister Viktor Orbán behaupteten z.B. dass die angebliche „Corona-Bio-Waffe“ vom jüdischen Philanthropen und Milliardär George Soros finanziert worden sei.⁴

4 Nocun, Katharina und Lamberty, Pia: Fake Facts - Wie Verschwörungstheorien unser Denken bestimmen; Quadriga Verlag, Köln 2020 S. 256

Der Corona-Rebell:

- Glaubt hinter der Pandemie stecken finstere Mächte
- Hält sich für einen heldenhaften Kämpfer für das Gute
- Verbreitet damit antisemitische Mythen und rechtfertigt Gewalt

Jüdischen Menschen wird zwar nicht immer direkt die Schuld gegeben, das heißt aber nicht, dass diese Verschwörungserzählungen dann frei von Antisemitismus wären. Oft versteckt sich dieser nämlich hinter Codes und Chiffren, z.B. wenn von den „Rothschilds“, den „Finanzeliten“ oder „Globalisten“ gesprochen wird. Verschwörungsideologien sind deshalb immer mindestens strukturell antisemitisch, denn diese Deutungsmuster beziehen sich immer auf den Mythos einer jüdischen Verschwörung, ob nun bewusst oder unbewusst.

„Judenhass ist im Zuge der Corona-Pandemie weiter angestiegen. In vielen Kreisen ist er wieder gesellschaftsfähig geworden. Und er verbindet bei den Protesten gegen die Infektionsschutzmaßnahmen politische Milieus, die vorher wenig oder gar keine Berührungspunkte hatten.“⁵

Felix Klein, Antisemitismusbeauftragter des Bundes

5 Habermatz, Christiane: Warnung vor Judenhas bei Corona-Protesten, Deutschlandfunk, 24.11.2020, URL: „Judenhass ist im Zuge der Corona-Pandemie weiter angestiegen. In vielen Kreisen ist er wieder gesellschaftsfähig geworden. Und er verbindet bei den Protesten gegen die Infektionsschutzmaßnahmen politische Milieus, die vorher wenig oder gar keine Berührungspunkte hatten. Und das ist wirklich neu.“

Brandanschlag auf Testzentrum in Berlin

5. April 2021: Unbekannte verüben einen Brandanschlag auf ein Corona-Testzentrum am Berliner Tiergarten.

Molotow-Cocktails gegen Impfzentrum in Italien

3. April 2021: In Brescia (Italien) werden Molotow-Cocktails gegen ein Impfzentrum geworfen. Es wird niemand verletzt, aber das Zelt stark beschädigt.

Gewalttätiger Angriff auf Mutter und Kind in Korbach

28. März 2021: In Korbach (Hessen) greifen zwei Männer eine Frau mit Kinderwagen an. Zuerst versuchen sie ihr den Mund-Nasen-Schutz herunterzureißen, doch die Frau wehrt sich. Daraufhin tritt einer der Angreifer sie, der andere stößt den Kinderwagen um. Das sechs Monate alte Baby wird schwer verletzt und muss per Rettungshubschrauber ins Krankenhaus gebracht werden. Die Täter wurden noch nicht gefasst. Die genaue Motivation für die Tat ist noch unklar.

Mann wirft Molotowcocktail ins Delmenhorster Rathaus

24. März 2021: Im niedersächsischen Delmenhorst wirft ein Mann einen Molotowcocktail durch ein Fenster ins Rathaus. Als Motivation für den Anschlag gibt der 30-Jährige „Unzufriedenheit mit den Corona-Regeln“ an.

Messerangriff auf Demonstration in Bern

20. März 2021: In Bern (Schweiz) greift ein Demonstrant einen Polizisten mit einem Messer an. Während der Proteste werden auch zahlreiche Journalist:innen angegriffen.

Eindringen in Schulen

Anfang Februar 2021: Anti-Impf-Aktivist*innen dringen in Bern (Schweiz) in mehrere Schulen ein und verteilen Flyer der Organisation „Ärzte für Aufklärung“, auf denen die Existenz der Covid-19-Pandemie geleugnet wird.

Das Gewaltpotential

Verschwörungsgläubige behaupten also, dass „die Verschwörer:innen“ nahezu allmächtig wären. Außerdem würden diese sich nicht an Recht und Gesetz halten, um „das Volk“ zu manipulieren und zu unterdrücken. Diese Phantasie rechtfertigt wiederum die autoritäre Revolte der Verschwörungsgläubigen: Denn wenn der vermeintliche Gegner alle demokratischen „Spielregeln“ unterläuft, muss man sich selbst auch nicht mehr an sie halten. Diese Täter-Opfer-Umkehr lässt auch Straftaten, Gewalt und Anschläge als legitime „Notwehr“ gegen die Verschwörung erscheinen.

Man betrachtet sich nicht als Verbrecher, sondern als Rebell, der gegen ein ungerechtes System aufbegehrt. Dieses Narrativ erlaubt die Selbstinszenierung der Corona-Leugner:innen als zum Schweigen gebrachte und unterdrückte Minderheit. Für eine positive und unkritische Selbstwahrnehmung ist es einfacher, die Rolle des „Underdogs“ und Freiheitskämpfers gegen eine diktatorische Obrigkeit einzunehmen, als sich einzugestehen, dass man auf den Demonstrationen und Mahnwachen demokratie- und menschenverachtende Inhalte propagiert.

... und Männlichkeit

Grade die Identität des Corona-Rebells ist für Männer besonders attraktiv. Wie anfänglich erwähnt, stellen Verschwörungsideologien Kompensationen von Ohnmachtserfahrungen dar. Sie sollen in Zeiten der Unsicherheit Halt vermitteln und die erfahrene Kränkung, die komplette Lebensrealität neu strukturieren zu müssen, wieder gut machen. Der Zusammenschluss in einer durch den Verschwörungsglauben geeinten Szene führt zu einem Gefühl von Stärke und Einzigartigkeit.⁶ Im Gegensatz zu den als „Schlafschafen“ titulierten Anhänger:innen von „Mainstream-Medien“ und „Schulwissen“ kämpft man heldenhaft für das Gute, gegen die bösen Machenschaften der geheimen „Verschwörungsbanden“.

6 Schließler, Clara, Hellweg, Nele und Decker, Oliver, in: Aberglaube, Esoterik und Verschwörungsmentalität in Zeiten der Pandemie, in: Decker, Oliver, Brähler, Elmar (Hg.): Autoritäre Dynamiken: Alte Ressentiments - neue Radikalität, Psychosozial-Verlag, Leipzig 2020, S.283-305

„Die Idealisierung von Helden ist eine tief in unserer Kultur verankerte, männliche Erzählung.“⁷

Rolf Pohl, Sozialpsychologe und Geschlechterforscher

Eine gesellschaftliche Situation, die vor allem die soziale, gesundheitliche und emotionale Sorge umeinander verlangt, wird so geleugnet. Stattdessen wird ein Szenario behauptet, das nur durch eine klassisch-männliche Konfliktstrategie gelöst werden kann: den Kampf.



Quelle: Screenshot

⁷ Meyer, Lydia: Vom Loser zum Messias, Zeit Online, 02.10.2020, URL: <https://www.zeit.de/video/2020-10/6196464941001/verschwörungstheorien-vom-loser-zum-messias>

Blockade von ICE-Strecke in Bayern

Anfang Januar 2021: Eine ICE-Strecke bei Schweinfurt wird mit einer über Holzplatten gespannten Plane blockiert, so dass der Zug eine Notbremsung einleiten muss, wie der Bayerische Rundfunk berichtete. Laut der ermittelnden Polizeistelle deutet vieles darauf hin, dass die Tat eine Protestaktion gegen die Corona-Maßnahmen darstellt.

Sprengsatz explodiert vor Leibniz-Gemeinschaft in Berlin

25. Oktober 2020: Vor dem Gebäude der Leibniz-Gemeinschaft in Berlin explodiert ein selbstgebauter Sprengsatz. Ermittler finden am Tatort ein Bekennerschreiben, dessen Autor die sofortige Einstellung der Corona-Maßnahmen fordert, sonst würden weitere Anschläge, zum Beispiel auf das Robert-Koch-Institut, folgen.

Brandanschlag auf das Robert-Koch-Institut

Ebenfalls am 25. Oktober 2020: Unbekannte verüben einen Brandanschlag auf das Robert-Koch-Institut in Berlin, wie der Merkur berichtete. Sie werfen brennende Flaschen auf das Gebäude im Stadtbezirk Tempelhof-Schöneberg. Die Polizei hält eine politische Motivation für denkbar, da das Institut eine zentrale Rolle in der Pandemie-Bekämpfung spielt.

Vgl. Redaktion Belltower News: Anschläge und Übergriffe von Coronalegner*innen <https://www.belltower.news/querdenken-anschlaege-und-uebergriffe-von-coronaleugnerinnen-114081/>

Handlungsoptionen :

So können Sie im Nahumfeld reagieren, wenn Ihnen diese Muster begegnen:

- Zeigen Sie, dass Gefühle der Ohnmacht und Überforderung in Ordnung sind. Legen Sie zum Beispiel eigene Verunsicherungen offen.
- Stellen Sie Fragen, die besprechbar machen, welche Gefühle oder welches Leiden hinter dem Verschwörungsglauben liegt.
- Werben Sie für andere Konfliktlösungsstrategien als Kampf, wie Verständigung, Rücksichtnahme und Kooperation. Berichten Sie von positiven Beispielen.
- Weisen Sie darauf hin, wohin die Verschwörungserzählungen führen können. Erzeugen sie Empathie für Betroffene von Gewalt, Terror und Anschlägen.
- Beziehen Sie Haltung bei antisemitischen und antifeministischen Aussagen und Ideologien.

Das können gesellschaftliche Institutionen tun:

- Medien und Kultur können das Bild von Männern als heldenhafte Einzelkämpfer kritisch aufarbeiten und andere Bilder anbieten.
- Monitoring und Präventionsprogramme können Männlichkeit als Faktor für verschwörungsideologisches Denken und Radikalisierung bearbeiten.
- Pädagogik kann die Anforderungen und vorherrschenden Bilder über Männlichkeit besprechbar machen und andere Identitätsentwürfe anbieten.

Freiheitskämpfer gegen den „Merkellappen“ – Die Tabuisierung von Angst und Schwäche

Welche Freiheit?

Im Selbstbild der Corona-Rebellen geht es in ihrem Kampf darum „Frieden, Freiheit und keine Diktatur“ zu erreichen. Mindestens das nationale Wohl, wenn nicht sogar das Schicksal der Welt, steht auf dem Spiel. Festgemacht wird diese totalitäre Gefahr bezeichnenderweise oft an der Schutzmaskenpflicht, derer sich gerade Männer demonstrativ entziehen. Bezeichnungen wie „Merkellappen“, „Maulkorb“ und „Knebel“ versinnbildlichen das Gefühl einer erzwungenen und ungerechten Bevormundung. Die gesetzliche Pflicht, die persönliche Freiheit für andere einzuschränken, wird von Männern dabei oft als direkter Angriff auf die eigene Person wahrgenommen. Denn Männer sind es in der Regel nicht gewohnt im öffentlichen Raum körperlich reglementiert zu werden – ganz im Gegensatz zu Frauen und anderen Geschlechtern. Zudem wird Jungen und Männern nach wie vor vermittelt, ihre persönliche Freiheit über die Sorge um andere zu stellen. Die Leugnung der Pandemie kann so die eigene Rücksichtslosigkeit rechtfertigen: Die anderen haben nur falsche Ängste. Man(n) schwimmt mutig gegen den Strom.

Verdrängte Ängste

Dabei kann auch verdrängte Angst eine Ursache zur Maskenverweigerung sein. Denn wer Angst hat und zeigt, gilt schnell als unmännlich.

Das konkrete Verweigern von Hygienemaßnahmen wird also zu einem Akt der Verteidigung von Männlichkeit. Diese Verachtung von Schwäche kann auch ein Verbindungspunkt zwischen patriarchalen Männlichkeitsansprüchen und menschenverachtender Ideologie sein: Wer zu alt oder schwach ist, um die Krankheit „auszuhalten“, ist ohnehin kein relevantes Mitglied für eine männlich-leistungsfähige Idealgesellschaft und kann guten Gewissens geopfert werden.

Als Donald Trump oder Friedrich Merz, die beide immer wieder durch sexistische und antifeministische Äußerungen aufgefallen sind, an Covid-19 erkrankten, veröffentlichten sie kurze Zeit später Fotos beim Arbeiten und betonten, kaum etwas von den Auswirkungen des Virus zu spüren. Das Signal an die Außenwelt soll sein, sich nicht durch die Krankheit einkriegen

Der Freiheitskämpfer:

- Empfindet die Aufforderung zur Rücksichtnahme als Bevormundung
- Hat verdrängte Angst davor schwach, krank und damit unmännlich zu wirken
- Inszeniert sich deshalb als mutiger Rebell, weil er keine Maske trägt

„Krank und Schwach zu erscheinen ist gleichbedeutend mit Entmännlichung. Das demonstriert die größte Angst für heterosexuelle Männer in einer patriarchalen Gesellschaft. Schwach genannt oder so wahrgenommen zu werden, ist die größte Beleidigung, da Männer die Verteidiger der Nation sein sollen. Eine Maske zu tragen und zuhause bleiben müssen verletzt ihre Männlichkeit“

Julia DeCook, Soziologin

zu lassen, sondern weiter leistungsstark sein zu können. Ein Eingeständnis der Schwere von Covid-19 wäre also gleichermaßen ein Eingeständnis der eigenen Schwäche.

Handlungsempfehlungen

So können Sie im Nahumfeld reagieren, wenn Ihnen diese Muster begegnen:

- Vermitteln sie Empathie für mögliche Betroffene der Pandemie. Bringen Sie Beispiele von sich selbst oder Bekannten, die z.B. Angst vor schwerer Krankheit wegen Vorerkrankungen haben.
- Schaffen Sie alternative Identitätsangebote, etwa als verantwortungsbewusster Bürger, der sich selbst zurücknimmt, um andere zu schützen und damit Größe beweist.
- Nehmen Sie ihr Gegenüber als politische Akteur:in ernst. Halten Sie deutliche Gegenrede bei menschenfeindlichen Aussagen oder der Legitimation von Gewalt.

Das können gesellschaftliche Institutionen tun:

- Pädagogik kann die Anforderung an Männer, keine Angst zu zeigen und stets souverän zu wirken kritisch aufarbeiten und einen anderen Umgang anbieten.
- Medien, Kultur und Pädagogik können Sorge und Rücksichtnahme auch zu erstrebenswerten Idealen für Männer machen.



*Maskenverweigern für die Nation:
Sticker gesichtet bei einer Demonstration
von Corona-Leugner:innen in Kassel
Quelle: Recherche-Nord (Bild 170
20.03.2021: Demonstration von Corona-
leugner*innen in Kassel)*



*Männliche Vorstellung von Autonomie.
Ein Anti-Corona-Demonstrant in Berlin
09.08.2020*

*Quelle: Recherche-Nord (Bild 91 aus
9.08.2020: Anti-Corona und Neonazi-
Demonstration in Berlin (Teil 2))*

Retter der Wahrheit – Besserwisser im Corona-Infokrieg

Die Attitüde des Aufklärers

Egal wie genau eine Verschwörungsideologie die Pandemie umdeutet, eines ist allen Erzählungen gemeinsam: Nur eine kleine Minderheit kennt „die Wahrheit“ und kämpft für sie gegen die Übermacht der Verschwörung und ihrer Manipulation der „Mainstream Medien“. Auf Youtube- und Telegramkanälen, aber auch eigenen TV-Sendern und in Online-Foren werden vermeintliche Fakten und Informationen ausgetauscht, die als „Geheimwissen“ für „Aufgewachte“ gehandelt werden. Vor allem Männer inszenieren sich dabei als unbeugsame Helden der Wahrheitssuche, wie etwa der Journalist Ken Jebsen oder der Arzt Bodo Schiffmann. Obwohl sie auf ihren Kanälen mitunter zehntausende Menschen erreichen können, behaupten sie konsequent: Die da oben wollen mich zum Schweigen bringen.



Cooler Kämpfer für die Wahrheit: Ken Jebsen und Fan bei der „Hygienedemo“ am 11.04.2020 in Berlin.

Quelle: Recherche-Netzwerk-Berlin <https://www.flickr.com/photos/recherche-netzwerk-berlin/49764694332/in/album-72157713857106937/>

Die Attitüde des Aufklärers, der sich trotz der Drohungen von Repression nicht davon abhalten lässt, die Bevölkerung von den finsternen Plänen der „Strippenzieher“ hinter den Kulissen zu warnen, ist Teil einer weiteren Heldenerzählung. Man(n) ist bereit, sich für andere Menschen sogar zu opfern, was in den Augen dieser selbsterklärten Kämpfer ein selbstloser und

Der Retter der Wahrheit:

- Glaubt, er habe „Geheimwissen“ aus alternativen Quellen, für das er verfolgt wird
- Klärt alle um sich herum über die pseudowissenschaftlichen „Fakten“ seines Verschwörungsglaubens auf – ob sie es wollen oder nicht
- Will angeblich alles wissen – nur nicht, dass Verschwörungsideologien falsch und gefährlich sind

bewundernswerter Akt ist - ungeachtet der Tatsache, dass diese Männer in der Regel nicht von ernsthaften Repressionen betroffen sind.

Geheimwissen und alternative Fakten

Aber auch für normale Verschwörungsgläubige ohne größere Plattform ist die Identität des Kämpfers im „Info-Krieg“ sehr attraktiv: In Lebenssituationen, die von Unklarheit und Orientierungslosigkeit geprägt sind, versprechen Verschwörungsideologien die Möglichkeit, alles zu durchschauen und sich darüber hinaus als Expert:in zu empfinden. Viele Verschwörungsgläubige entwickeln deshalb ein fast schon obsessives Detailwissen über die „alternativen Fakten“, die ihrer Verschwörungserzählung Recht geben. Sei es die angebliche Zusammensetzung der mRNA -Impfstoffe, die unfruchtbar machen sollen, oder pseudowissenschaftliche Abhandlungen über 5G-Mobilfunkstrahlung, die angeblich das Immunsystem schwächt und so die Pandemie ausgelöst habe: Verschwörungsgläubige wissen Bescheid und sie werden andere „aufklären“, ob sie es wollen oder nicht.

Bei Gegenrede wird das Gegenüber oft mit Einzelheiten überschüttet und aufgefordert sich ebenfalls exzessiv zu informieren. Vorher sei eine sinnvolle Diskussion angeblich unmöglich. Bei diesem Vorgehen handelt es sich aber in der Regel um Kritikabwehr. Denn Menschen mit einem tief verankerten Verschwörungsglauben

sind oft nicht mehr erreichbar für Argumente auf der Sachebene. Selbst wenn sich jemand die Mühe machen würde und ihr pseudowissenschaftliches „Geheimwissen“ widerlegt. Sie finden einfach ein weiteres Detail oder Thema, das ihrer Meinung nach die Verschwörung beweist. Es geht nämlich nicht um die Suche nach Wahrheit, die Zweifel, Diskurs und Irrtümer miteinschließt, sondern um eine abgedichtete Position des „Durchblickens“, die identitätsstärkend wirken soll.

Männlichkeit und Konkurrenz

Männer sind auch hier besonders anfällig für die Versprechen von Verschwörungsideologien, weil Zweifel, Unsicherheit und Unwissen innerhalb einer männlichen Sozialisation oft sanktioniert werden. Weniger oder nichts zu wissen wird als Zeichen von Schwäche gedeutet. Männer lernen darüber hinaus, ihre Männlichkeit immer wieder in Konkurrenzsituationen zu beweisen. Deshalb neigen Männer dazu, eigene Überzeugungen und Deutungen vehement zu verteidigen und Zweifel zu überspielen. Dieses Bedürfnis nach ständigem Besserwissen und die Unfähigkeit zum Eingeständnis an die eigene Unwissenheit können deshalb besonders leicht in Aufklärungsfeindlichkeit münden.⁸



„Medienkritik“ auf einer Demonstration der Corona-Leugner:innen

Quelle: Unsplash (Kajetan Sumila)

⁸ Schließler, Clara, Hellweg, Nele und Decker, Oliver, in: Aberglaube, Esoterik und Verschwörungsmentalität in Zeiten der Pandemie, in: Decker, Oliver, Brähler, Elmar (Hg.): Autoritäre Dynamiken: Alte Ressentiments - neue Radikalität, Psychosozial-Verlag, Leipzig 2020, S.283-305

Handlungsempfehlungen

So können Sie im Nahumfeld reagieren, wenn Ihnen diese Muster begegnen:

- Zeigen Sie, dass es legitim ist, Dinge auch mal nicht zu wissen, z.B. indem Sie eigene Verunsicherungen offenlegen.
- Stellen Sie Fragen, die besprechbar machen, welche Gefühle oder welches Leiden hinter dem Verschwörungsglauben liegt. Seien Sie empathisch bei Gefühlen wie Orientierungslosigkeit und Überforderung.
- Treten Sie nicht in Konkurrenz zu ihrem Gegenüber. Zeigen Sie, dass es nicht darum geht, wer „Recht hat“, sondern um gemeinsamen Austausch und Verständnis.
- Bei „leichten“ Fällen: Nutzen Sie den Wissensdurst als Ressource und verweisen Sie auf Seiten, die Fake News und Falschinformationen gerade rücken.
- Bei „schweren“ Fällen: Lassen Sie sich nicht auf weitreichende Detaildiskussionen ein. Versuchen Sie den Fokus auf dem Verschwörungsglauben selbst und der Motivation des Gegenübers zu halten.
- Halten Sie deutliche Gegenrede bei menschenfeindlichen Aussagen oder der Legitimation von Gewalt.

Das können gesellschaftliche Institutionen tun:

- Pädagogik kann die Anforderung an Männer, Unsicherheiten nicht zuzugeben und stets eine wichtige Meinung zu haben, kritisch bearbeiten.
- Medien können mehr Wissenschaftler:innen und Expert:innen repräsentieren und so die kulturelle Verbindung von Männlichkeit und Wissens-Autorität abschwächen.
- Politik kann demokratische Prozesse als gemeinsamen Austausch und Verständigung erlebbar machen.



Quelle: Recherche-Nord
(Bild 188 20.03.2021:
Demonstration von Coronaleug-
ner*innen in Kassel)

Der heldenhafte Endzeitkampf – Corona als das letzte Gefecht

Der Endzeitkämpfer:

- **Bereitet sich auf einen kriegerischen Ausnahmezustand vor**
- **Erwartet Gewalt und Terror und will deshalb lieber zuerst zuschlagen**
- **Hat besonders starke Verbindungen zur extremen Rechten**

Das Prepper-Weltbild

Der Verschwörungsgläubige betrachtet sich also als einen der wenigen autonomen und eigenständig denkenden Kämpfer gegen einen gehirngewaschenen Mainstream. Wie apokalyptisch und konkret kriegerisch dieser Kampf begriffen wird, lässt sich vor allem am selbsternannten „Vegenator“ Attila Hildmann zeigen. Der ehemalige Kochbuchautor ist einer der Wortführer der Corona-Leugner-Bewegung und unterhält einen eigenen Telegramkanal, der von über 144.000 Menschen abonniert ist. Krieg (1009 Postings) und Kampf (414 Postings, Stand: 16.Juni 2021) sind hier immer wiederkehrende Schlagworte. Die Botschaft lautet: Geheime „Eliten“

wollen unter dem Deckmantel der WHO einen Krieg gegen die deutsche Bevölkerung führen, der sogar im „Völkermord“ enden wird! Unweigerlich steuert die Welt, so Hildmann, auf eine Endzeitsituation zu und es sei dringend notwendig, sich auf einen potentiellen Zusammenbruch der Gesellschaft einzustellen.



Quelle: Screenshot (Telegram)

„10 Gadgets, die man in Krisenzeiten zuhause haben sollte“, zählt Hildmann die wichtigsten Standard-Geräte für den geeigneten Prepper auf, darunter eine Pistolenarmbrust. Prepper erwarten einen Ausnahmezustand, der Selbstversorgung und Selbstverteidigung überlebensnotwendig macht. Das Prepper-Szenario ist dabei eine äußerst männliche Vorstellung: In der Endzeit, die erwartet bzw. ersehnt wird, wird die Notwendigkeit von Stärke, Härte, Entschlossenheit und notfalls auch Gewaltbereitschaft zur glorreichen Pflicht. Die Zeit des verweichlichten Mannes ist vorbei, es verlangt nach einem harten Kämpfer und Krieger.⁹

Endzeit und die Nähe zum Rechtsextremismus

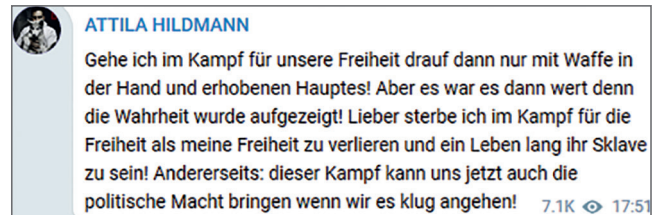
Die Corona-Pandemie wird so zu einem Endzeitkampf über das Schicksal der Welt stilisiert, für den vor allem Männer als Krieger bereit sein müssen. Als solcher inszeniert sich Hildmann regelmäßig, vor allem in Kombination mit einer Samurai-Ästhetik, wenn er mit japanischen Schwertern posiert: Aspekte wie Kampfbereitschaft oder Unbeugsamkeit sind auch integraler Bestandteil faschistischer Männlichkeitsbilder.¹⁰ Besonders hier liegt die Gefahr von Gewaltbereitschaft bis hin zu Terror. Rechtsradikale und Rechtsextreme verbinden schon lange Endzeit- und Prepper-Szenarios mit ihrem Vernichtungswunsch gegen moderne,

⁹ Von Schöning, Antonia: Prepper, die sich auf den Weltuntergang vorbereiten, wurden als Spinner verlacht. Jetzt sind sie als Ratgeber gefragt und vermitteln Überlebentechniken im Ausnahmefall Zeit Online, 07.04.2020 URL: <https://www.zeit.de/kultur/2020-04/prepper-szene-coronavirus-vorbereitung-katastrophenfall>

¹⁰ Hödl, Klaus: Genderkonstruktion im Spannungsfeld von Fremd- und Selbstzuschreibung. Der „verweiblichte Jude“ im diskursiven Spannungsfeld im zentraleuropäischen Fin de Siècle, in: A.G. Gender-Killer (Hg.): Antisemitismus und Geschlecht – Von „maskulinisierten Jüdinnen“, „effeminierten Juden“ und anderen Geschlechtsbildern, Unrast, Münster 2005, S.81-101

demokratische Gesellschaften. Sie wollen eine angeblich verlorene Vergangenheit von der schädlichen Gegenwart befreien. Das kann aber nur durch die radikale Zerstörung dieser Gegenwart geschehen. Das heißt, nur der katastrophenartige Übergang macht es möglich die Menschheit wieder in ihren vermeintlichen Ursprungszustand zu versetzen.¹¹

Diese reaktionäre Weltanschauung, die die Aufklärung und Moderne mit all ihren Errungenschaften nicht nur ablehnt, sondern auch bekämpfen will, findet also eine Art Erlösung in einer apokalyptischen Heilserzählung, die den Mann als „Endzeit-Krieger“ fordert. Deswegen ist es auch naheliegend, dass Gallionsfiguren der Bewegung, wie der Sänger Xavier Naidoo oder der Koch Attila Hildmann, regelmäßig auf pseudo-messianische Weltuntergangsmetaphern zurückgreifen und sich und ihre Anhänger dramatisch als Soldaten in einem Krieg um Gut und Böse vergleichen.



Quelle: Screenshot (Telegram)

Handlungsempfehlungen

So können Sie im Nahumfeld reagieren, wenn Ihnen diese Muster begegnen:

- Versuchen Sie empathisch zu bleiben und fordern Sie selbst Empathie ein. Entschärfen Sie das Szenario von Kampf und kriegerischen Seiten.
- Werben Sie für Lösungen abseits von Kampf und Gewalt. Bringen Sie positive Beispiele für Verständigung und Austausch.
- Vermeiden Sie Gut/Böse-Schemata.
- Weisen Sie darauf hin, wohin die Logik des Krieges führen kann. Erzeugen sie Empathie für Betroffene von Gewalt, Terror und Anschlägen.
- Achten Sie besonders hier auf eigene Grenzen: Ziehen Sie sich aus Situationen zurück, die Ihnen zu bedrohlich erscheinen.

Das können gesellschaftliche Institutionen tun:

- Medien und Kultur können das Bild von Männern als mutige Krieger für die gute Sache kritisch aufarbeiten und andere Bilder anbieten.
- Pädagogik kann friedliche und demokratische Konfliktlösungen fördern.
- Politik und Medien können das Gefahrenpotential von Verschwörungs-ideologien regelmäßig analysieren und entsprechende Maßnahmen ergreifen, um weitere Anschläge und Gewalt zu erschweren.
- Politik kann Präventions- und Beratungsstellen ausbauen und die Sicherheitsbehörden weiter für das Thema sensibilisieren.
- Rechtsextremismusprävention kann Verschwörungsglauben und gewisse Männlichkeitsideologien als Einstiegspunkte aufgreifen und bearbeiten.

¹¹ Schließler, Clara, Hellweg, Nele und Decker, Oliver, in: Aberglaube, Esoterik und Verschwörungsmentalität in Zeiten der Pandemie, in: Decker, Oliver, Brähler, Elmar (Hg.): Autoritäre Dynamiken: Alte Ressentiments - neue Radikalität, Psychosozial-Verlag, Leipzig 2020, S.283-305

Weibliche Narrative

Frauen gelten oft als weniger aggressiv, dominant und eigensinnig. Unter anderem deshalb werden sie seltener als politische Akteur:innen und Aktivist:innen wahr- und ernst genommen. Aus der Beschäftigung mit Rechtsextremismus wissen wir, dass diese Haltung zu gefährlichen Unterschätzungen und Verharmlosungen führen kann.¹² Dieser Fehler sollte also bei der Szene der Corona-Leugner:innen nicht begangen werden – selbst wenn die Proteste oft von Männern dominiert sind. Stattdessen sollten auch hier die spezifisch weiblichen Narrative und Rollen betrachtet werden, an der verschwörungsideologische Bewegungen ansetzen. Dort lässt sich nämlich beobachten, dass Frauen sogar die oben genannten Vorurteile über Weiblichkeit nutzen, um über eine Selbstverharmlosung besonders effektiv wirken zu können. Die Rolle und Funktion, die sie sich dabei selbst geben, orientiert sich an traditionell weiblich konnotierten Betätigungsfeldern: Kinder und Gesundheit.

¹²<https://www.amadeu-antonio-stiftung.de/publikationen/rechtsextreme-frauen-uebersehen-und-unterschaetzt/>

„Rettet unsere Kinder“ – QAmoms und die Verharmlosung von Verschwörungsideologie

Aushängeschild Kinderschutz

Auf der von der Initiative „Querdenken“ organisierten Anti-Corona-Demonstration am 20.08.2020 in Berlin zeigte der AfD-Bundestagsabgeordnete Enrico Komning ein Schild mit der Aufschrift „Finger weg von unseren Kindern“. Der Spruch wird innerhalb traditionalistischer Kontexte gerne verwendet, um gegen als „Frühsexualisierung“ verteilte Sexualaufklärung mobil zu machen. Der AfD-Kreisverband in Stuttgart hatte fälschlicherweise behauptet, dass der Staat Corona-kritischen Eltern die Kinder entziehen würde. Die in der Corona-Leugnungs-Szene organisierte Bewegung „Eltern stehen auf“, die ihre Kinder gerne „maskenfrei, abstands-frei, desinfektionsmittelfrei und impffrei“ hätten, organisiert sich primär in einer 22.000 Mitglieder starken Telegram-Gruppe, in der sich Mitglieder gegen George Soros positionieren, zahlreiche Links aus der Impfgegner-Szene geteilt werden und die ein Einstiegstor in radikalere Gruppen bietet.

Die QAmom:

- Agitiert über das Thema Kinderschutz
- Mobilisiert über vermeintlich harmlose Blogs und Instagram-Profile
- Verbreitet eigentlich Verschwörungsmythen, die zu Gewalt und Terror aufrufen

Von Schutz zu Hass

Der Verein „Rettet die Kinder“ aus Fürstenwalde unterstützt Demonstrationen gegen die Corona-Maßnahmen mit der Teilnahme eines Lastwagens, der sowohl mit Corona-skeptischen als auch antifeministischen Schlagworten wie „Zwangs-Medien-Indoktrination, Zwangs-Impfung, Zwangs-Verchippung, Zwangs-Frühsexualisierung und Zwangs-Maskierung“ beschriftet war. Immer wieder kam es dabei zu expliziter Feindlichkeit gegenüber Lesben, Schwulen, Bisexuellen, Trans- und Interpersonen (LSBTI*). In Wien wurde auf einer Demonstration von Corona-Leugner:innen im September 2020 unter tosendem Beifall eine Regenbogenfahne zerrissen, da diese das Symbol von „Kinderschändern“ sei. Das bezieht sich auf das homofeindliche Vorurteil, dass schwule Männer pädophil seien. Deshalb würde die Adoption von Kindern in Regenbogenfamilien, als auch Homosexualität im Allgemeinen, das Kindeswohl gefährden.¹³

Die QAnon-Verschwörung

Dieser Fokus auf Kinderschutz ist besonders anschlussfähig an die sogenannte QAnon-Verschwörungserzählung. Diese geht davon aus, dass der Staat, Beamt:innen, Geheimdienste, Militär und Politiker:innen von Grund auf korrupt und pervers seien und nicht davor zurückschrecken würden, sich mit dem Blut von Kindern selbst zu verjüngen. Wie bei anderen Verschwörungsideologien liegen auch hier antisemitische Stereotype zu Grunde:

¹³ Blum, Rebekka und Rahner, Judith: Antifeminismus in Deutschland in Zeiten der Corona-Pandemie, in der Reihe: Triumph der Frauen? Das weibliche Antlitz des Rechtsextremismus und -Populismus in ausgewählten Ländern, Friedrich-Ebert-Stiftung, Berlin 2020



Weiche Ästhetik, einladender Ton, gefährliche Message: einschlägige QAnon Codes und Hashtags in den sozialen Medien

Quelle: Screenshot

Die mittelalterliche Legende von jüdischen Ritualmorden an christlichen Kindern wird neu aufgelegt. Die QAnon-Verschwörungsideologie wird auch innerhalb der deutschen Corona-Leugnungsszene vertreten und wird durch Sprachrohre wie Attila Hildmann, Michael Ballweg oder Xavier Naidoo an zehntausende Menschen verbreitet.¹⁴

Verharmlosungsgefahr

Frauen treten innerhalb der Corona-skeptischen Bewegung dabei oft in der Rolle der sogenannten „QAmoms“ auf, also als Mütter, die aus Gründen des Kinderschutzes die

QAnon-Verschwörung bekämpfen wollen. Verbreitung findet dieser spezifisch weibliche Zugang zu Verschwörungsideologien auf Blogs für Mütter und Instagram-Profilen, die auf den ersten Blick Themen wie Schwangerschaft, Mutterschaft oder Kinderrechte behandeln. Diese Einstiegsthemen sollen vor allem Frauen erreichen und sie radikalisieren. Mit der Parole „Rettet die Kinder“ sollen besonders Frauen für die verschwörungsideologische Bewegung rekrutiert werden.

„Das Engagement für Kinder und der Schutz der Familie entspricht dem ‚traditionellen‘ Frauenbild in rechtsalternativen Szenen, ohne dass es gleich massiven Sexismus transportiert, der Frauen dann doch wieder von rechts-extremen Szenen abstößt.“¹⁵

Simone Rafael, Journalistin und Expertin für Verschwörungsideologie

Frauen, denen die Rolle der kämpfenden Aktivistin oft eher abgesprochen wird, wird hier das Bild der selbstlosen, nur aus Sorge und Liebe handelnden Frau bzw. Mutter angeboten. Dieses Bild schafft einen „geschlechtsangemessenen“ Rahmen des eigenen Aktivismus und verleiht ihm darüber hinaus ein hohes Maß an Legitimität. Eine große Gefahr liegt hier in der Verharmlosung von im Kern menschen- und demokratiefeindlichen Ideologien. „Rettet die Kinder“ ist im Kontext von QAnon immer auch der Aufruf zur Verfolgung und Gewalt gegen die vermeintlichen Verschwörer:innen, die als angeblich bössartige „Kinderschänder“ keine Gnade verdient haben.¹⁶

¹⁴ Rathje, Jan: Wie Verschwörungsgläubige QAnon und Reichsbürgerideologie verbinden, Belltower News, 26.08.2020, URL: <https://www.belltower.news/coronaleugnerinnen-demonstrationen-wie-verschwörungsgläubige-qanon-und-reichsideologie-verbinden-102941/>

¹⁵ Rafael, Simone; „QAnon schafft QAmoms: Eltern werden mit „Rettet die Kinder“-Verschwörungen geködert, Belltower News, 18.09.2020, URL: <https://www.belltower.news/qamoms-muetter-eltern-und-qanon-104451/>

¹⁶ Für einen Überblick zur QAnon-Bewegung siehe: <https://www.amadeu-antonio-stiftung.de/wp-content/uploads/2020/11/01-debate-report-QAnon.pdf>

So können Sie im Nahumfeld reagieren, wenn Ihnen diese Muster begegnen:

- Greifen Sie die Selbstinszenierung Ihres Gegenübers auf, aber sprechen Sie es nicht ausschließlich als Frau und/oder Elternteil an.
- Ihr Gegenüber hat auch andere Rollen, z.B. als Bürgerin einer Demokratie oder als eine Bekannte in Ihrer Nachbarschaft. Versuchen Sie hier alternative Identitätsangebote zu machen.
- Seien Sie empathisch mit dem Ziel des Kinderschutzes. Verweisen Sie darauf, dass große Teile der Corona-Politik, wie die Maskenpflicht, genau diesem Ziel dienen.
- Weisen Sie darauf hin, dass Kinder in der verschwörungsideologischen Szene oft instrumentalisiert werden.
- Weisen Sie darauf hin, wohin die Verschwörungserzählungen führen können. Erzeugen Sie Empathie für Betroffene von Gewalt, Terror und Anschlägen.
- Nehmen Sie ihr Gegenüber als politische Akteurin ernst. Beziehen Sie Haltung bei menschenfeindlichen Aussagen und Ideologien.

Das können gesellschaftliche Institutionen tun:

- Medien und Kultur können die Reduzierung von Frauen auf die Rolle der selbstlosen, liebenden Mutter durch diversere und realitätsgerechtere Bilder aufbrechen.
- Politik und Medien können das Gefahrenpotential von Frauen und „weiblichen“ Verschwörungserzählungen benennen und öffentlich einordnen.
- Monitoring und Präventionsprogramme können „weibliche“ Formate der Verbreitung von Verschwörungsideologien, wie Mütter-Blogs, einbeziehen und über sie aufklären.

Hexen-Weiber – Esoterik, Impfgegnerschaft und „weibliche Macht“

Das Hexen-Weib:

- Mystifiziert Weiblichkeit zu einer esoterischen Natur-Macht
- Baut sich eine positive Identität aus sexistischen Zuschreibungen
- Verbreitet Verschwörungsmythen über moderne Technik und Medizin

Impfgegnerschaft und der „Multikulturelle Frauenmarsch“

Die verschwörungsideologische Corona-Leugnungs-szene entstand nicht aus dem Nichts. In ihr kommen verschiedene Ideologien und Bewegungen zusammen, die schon lange Verschwörungserzählungen verbreiten und vertreten. Eine große Überschneidung besteht dabei mit der sogenannten Impfgegnerschaft, die schon vor der Pandemie die angeblichen Machenschaften „der Schulmedizin“, allen voran eben Impfungen, mit Verschwörungsmythen denunzierte.

Diese ideologische und organisatorische Verknüpfung, sowie die Rolle von Weiblichkeit und Frauen lässt sich sehr gut am „Multikulturellen Frauenmarsch“ aufzeigen: Dieser wurde von Frauen aus dem Heilpraktikerinnen-Spektrum als Demonstration organisiert, die am 28.02. in mehreren Städten in Deutschland, Österreich und der Schweiz stattfand. Der Marsch für „die Zukunft unserer Kinder“¹⁷ bezog sich dabei auch auf die vermeintliche Sorge um Kindeswohl, zentraler waren aber die Themen Corona-Leugnung und Impfgegnerschaft. Der Frauenmarsch wurde massiv in einer von der Wahlschweizerin Christina Salopek gegründeten Facebook-Gruppe mit dem Namen „Hexen-Weiber-Priesterinnen, Hüterinnen der Erde, wild & frei!“ beworben. Die Gruppe verzeichnet über 23.000 Mitglieder. In der Gruppe finden sich primär Postings mit esoterischer Bildsprache, Links zu Meditationsübungen für Frauen und Kinder, Naturfotos, Aufrufe, sich an dem multikulturellen Frauenmarsch zu beteiligen und Kritik an der „Schulmedizin“.

Weiblichkeit als esoterische Natur-Macht

Die Vorstellung von Weiblichkeit, die unter diesen selbsternannten Hexen und Schamaninnen gepflegt wird, ist biologistisch: Frauen werden nur als cisgeschlechtlich und gebärfähig gedacht und Weiblichkeit so auf einen mythologischen Wesenskern zurückgeführt: „Wir sind Töchter und Mütter. Wir sind auch Töchter der Erde. Genauso wie sich die Urfrau mit all ihren Facetten in unserer Gruppe widerspiegelt! Würdevoll gehen wir unserer Wege, lernen voneinander und miteinander! Tauchen ein in weibliches tiefes Wissen, in unsere Magie und Mystik!“¹⁸ „Frausein“ ist hier also keine komplexe soziale Rolle und Identität oder eine (sexistische) Zuschreibung, sondern eine Art mystische Naturkraft, die mit Mütterlichkeit und Gebärfähigkeit einhergeht. Im Aufruf des Frauenmarsches heißt es dazu:

„Wir Frauen tragen die Urprinzipien des Lebens in uns! Wir sind tief verwurzelt mit der Erde! Und es ist unsere Aufgabe, sie zu schützen und daran

¹⁷ <https://www.multikultureller-frauenmarsch-berlin.de/>

¹⁸ <https://web.facebook.com/groups/hexenweiber/>

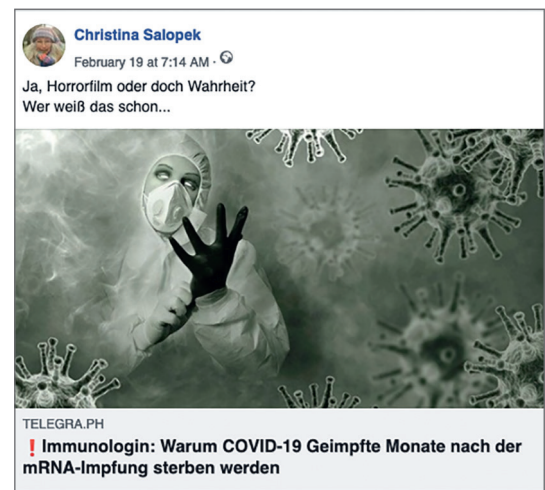
zu erinnern. Die Kinder bilden unsere nächsten Generationen und es ist unsere Pflicht, alles dafür zu tun, ihnen eine lebendige und sichere Zukunft zu ermöglichen. Sie brauchen für ihrer [sic] Lebendigkeit den Kontakt mit anderen Kindern! Kontaktbeschränkungen und Abstand sind nicht nur schädlich für die Ausbildung des Immunsystems sondern verhindern auch eine freie und gesunde Entwicklung.“

Identität als Umdeutung von sexistischen Zuschreibungen

Neben dem Kindeswohl wird hier eine spezifisch weibliche Rolle und Macht angerufen, um esoterische bis verschwörungsideologische Narrative zu bedienen. Das weibliche Bild der Naturmystikerin oder Hexe kann als positive Wendung von sexistischen Zuschreibungen an Weiblichkeit verstanden werden: Frauen wurden historisch aus Wissenschaft, Philosophie und Technik ausgeschlossen und sind bis heute in diesen Feldern unterrepräsentiert. Diese Abwertung der weiblichen Fähigkeit zu rationalem Denken geht dabei oft einher mit einer Romantisierung der weiblichen Emotionalität, Mütterlichkeit und vermeintlichen Naturverbundenheit. Verschwörungsideologien und Esoterik bieten Frauen hingegen die Erzählung an, dass dieser Ausschluss keiner Abwertung gleichkommt, weil ihre Macht und ihr Wissen „als Frauen“ der Wissenschaft und Ratio eigentlich überlegen wären. So kann die sexistische Zuschreibung an das eigene Geschlecht umgedeutet und die Macht von Wissenschaft und Technik verschwörungsideologisch attackiert werden. Die Feindschaft gegen Impfen und „die Schulmedizin“ sowie der Glaube an esoterische Modelle von Gesundheit sind deshalb für Frauen oft der Einstieg in die verschwörungsideologische Szene.¹⁹

Esoterik ist nicht harmlos

Eine der Organisatorinnen des „Frauenmarsches“, Sandra Seelig, verlinkt auf der Homepage ihrer Heilpraktikerinnen-Praxis Texte über die Gefährlichkeit von Impfungen, Christina Salopek postet auf Facebook regelmäßig verschwörungsideologische Schlagworte wie „Deep State“ oder „Great Reset“ und eine der Schweizer Veranstalterinnen, Udesha Kubesch, solidarisiert sich mit dem Sturm auf das US-Kapitol und imaginiert sich eine Bedrohung durch eine „Transgender-Lobby“, vor der man seine Kinder schützen müsste.²⁰



Esoterik und alternative Medizin sind deshalb nur auf den ersten Blick harmlos, denn dahinter offenbart sich oft ein zutiefst antimodernes Weltbild: Natur und Geschlecht werden mystifiziert, die Moderne und alles damit Assoziierte – in diesem Fall Aufklärung, queere Geschlechtsidentitäten und wissenschaftlicher Fortschritt – werden abgelehnt. Genau hier liegen die Anknüpfungspunkte für eine Radikalisierung in verschwörungsideologische Denkmuster, die sich der gleichen Ressentiments bedienen.

19 Kracher, Veronika: Keine reine Männersache: Impfgegnerinnenschaft als Einstieg in verschwörungsideologisches Denken Belltower News, 27.04.2021 URL: <https://www.belltower.news/keine-reine-maennersache-impfgegnerinnenschaft-als-einstieg-in-verschwörungsideologisches-denken-114899/>

20 Kracher, Veronika: Pseudofeministische Esoterik ist ein Einfallstor in reaktionäre Ideologien, auf: Belltower News, 01.03.2020, URL: <https://www.belltower.news/schwerpunkt-antifeminismus-pseudofeministische-esoterik-ist-ein-einfallstor-in-reaktionaere-ideologien-112593/>

Handlungsoptionen

So können Sie im Nahumfeld reagieren, wenn Ihnen diese Muster begegnen:

- Seien Sie empathisch mit Gefühlen der Angst oder Orientierungslosigkeit. Legen Sie z.B. eigene Verunsicherungen in Bezug auf Gesundheitsthemen offen.
- Fragen Sie nach der Motivation für die Ablehnung von moderner Medizin. Verweisen Sie auf (persönliche) Erfolgserlebnisse und positive Beispiele.
- Appellieren Sie an ein mögliches gemeinsames Interesse, Menschen zu helfen und möglichst gesund durch die Pandemie zu bringen.
- Erzeugen Sie Empathie für Betroffene, denen von der modernen Medizin geholfen wird und die sich von ihr helfen lassen wollen.
- Nehmen Sie ihr Gegenüber als politische Akteur:in ernst. Beziehen Sie Haltung bei menschenfeindlichen Aussagen und Ideologien.
- Verweisen Sie auf die menschenfeindlichen Implikationen in Verschwörungsideologien.

Das können gesellschaftliche Institutionen tun:

- Medien und Kultur können das Bild von Frauen als naturverbundene Emotionsmenschen kritisch aufarbeiten und andere Bilder anbieten.
- Schule und andere Förderprogramme können Frauen bestärken, ihr Interesse für Technik, Wissenschaft und Politik zu erhalten und dort eine Karriere zu machen.
- Pädagogik und Beratung können Mädchen und Frauen darin unterstützen einen anderen Umgang mit sexistischen Zuschreibungen zu finden.



*Instrumentalisierung von Kindeswohl:
Sandra Seelig auf einer Demonstration in
Leipzig*

Quelle: Screenshot

Fazit: Alle auf ihren Platz – Retraditionalisierung bei Coronaleugner:innen

Männer werden von Verschwörungserzählungen primär als Kämpfer gegen den Staat und die Medien inszeniert. Dafür wird das männliche Streben nach Selbstständigkeit, Souveränität und Kampfbereitschaft angerufen und ein Identitätsangebot geschaffen, das es Männern ermöglicht ihre tabuierten Gefühle von Schwäche, Angst und Ohnmacht zu verleugnen und umzudeuten.

Frauen hingegen werden vor allem als sorgende Mütter und mystische Naturverbundene vorgestellt. Ihre Agitation funktioniert über die Themen Kindeswohl und Körper bzw. Gesundheit. Weibliche Zuschreibungen, die oft mit sexistischer Abwertung einhergehen, werden dafür umgedeutet und als positive Identität angeboten: Weibliches Wissen, weibliche Naturmacht und die weibliche Sorge um Kindeswohl rechtfertigen hier die Feindschaft gegen Wissenschaft, Technik und Demokratie.

Die verschwörungsideologische Corona-Leugnungs-Bewegung wiederholt so die sexistische Geschlechteraufteilung in eine männlich-öffentliche Sphäre – also Politik und Wissenschaft – einerseits und eine weiblich-häusliche Sphäre andererseits. Das lässt sich damit erklären, dass Verschwörungserzählungen oft an autoritären Charakterstrukturen andocken, welche mit dem Festhalten an tradierten Vorstellungen von Geschlecht und Antifeminismus einhergehen. Diese müssen vor allem im persönlichen Umgang mit Verschwörungsgläubigen berücksichtigt werden, aber reichen nicht aus, um dem Phänomen gerecht zu werden. Denn Verschwörungsideologien sind kein rein individuelles oder psychologisches Phänomen. Sie werden befördert und verbreitet durch gesellschaftliche Strukturen und Ideologien wie Antisemitismus oder tradierter Geschlechterungleichheit, die von einer demokratischen Zivilgesellschaft ebenfalls berücksichtigt und bearbeitet werden sollten. Die Prävention von Extremismus in pädagogischen, politischen oder Beratungskontexten muss deshalb weiter mit geschlechterreflektierten Ansätzen zusammengedacht werden, damit sich beide gegenseitig erhellen und bestärken.

Allgemeine Tipps für das Gespräch mit Verschwörungsgläubigen

Verschwörungsideologien nicht unwidersprochen lassen.

Wenn Sie verschwörungsideologische Äußerungen mit Schweigen quittieren, kann Ihnen das leicht als Zustimmung ausgelegt werden. Nehmen Sie doch stattdessen die Äußerung zum Anlass, um zu thematisieren wie Verschwörungserzählungen zustande kommen, welche Funktionen Sie erfüllen und welche Gefahren von ihnen ausgehen. Im Zweifel ist ein knappes „Das sehe ich anders“ besser als Stillschweigen, insbesondere, wenn noch andere Personen zuhören. Nehmen Sie das Thema ernst, aber vermeiden Sie dabei unnötige Dramatisierungen.

Position beziehen ohne zu Belehren.

Machen Sie Ihrem Gegenüber unmissverständlich klar, dass Sie den verschwörungsideologischen Gehalt ihrer/seiner Äußerung nicht teilen und ablehnen. Dabei macht es Sinn, sich nicht in Faktendiskussionen und Themenhopping verstricken zu lassen. Zeigen Sie Ihrem Gegenüber die Konsequenzen ihres/seines Denkens auf: Das Problematische an Verschwörungsideologien ist nicht (nur), dass sie falsch sind, sondern das von ihnen eine Gefahr für gesellschaftliche Minderheiten und demokratische Grundwerte ausgeht. Vermeiden Sie dabei die Verwendung von Floskeln, die Person zu belehren oder ihr das Gefühl zu geben, ihr Ihre Meinung aufdrücken zu wollen. Dieses Verhalten würde die verschwörungsaффine Person lediglich in ihren Befürchtungen bestätigen und ihre Abwehr verstärken.

So früh wie möglich intervenieren.

Je länger und intensiver sich Personen in Verschwörungsideologien verstrickt haben, desto schwerer wird es die Person „zurückzuholen“. Da Verschwörungsgläubige dazu neigen selektiv Informationen aufzunehmen, die ihr verschwörungsideologisches Weltbild bestätigen, besteht die Gefahr der zunehmenden Isolation in einer „Verschwörungsblase“. In dieser kann es zu einer Negativspirale aus Selbstausgrenzung und zunehmenden Realitätsverlust kommen. Verschwörungserzählungen fungieren oft als Platzhalter für tiefe Verunsicherungen. Wirksam dagegen ist alles, was Selbstausgrenzung aufbricht und ein Gefühl von Kontrolle und Selbstwirksamkeit vermittelt. Nutzen Sie bestehende Möglichkeiten um mit der Person in Kontakt zu bleiben, wie etwa liebgewonnene gemeinsame Freizeitaktivitäten.

Eine gemeinsame Grundlage festlegen.

Da Verschwörungsnarrative sich oftmals nicht durch reine Fakten widerlegen lassen, ist es wichtig eine andere Argumentationsgrundlage als nur wahr/falsch für eine gemeinsame Diskussion zu finden. Dazu kann die Feststellung gehören, dass Sie beide die Gesellschaft auf der Grundlage von Menschenrechten denken und gestalten wollen. Das bedeutet, dass allen Menschen als Individuen die gleichen Rechte zukommen, unabhängig von bestimmten Eigenschaften wie Herkunft, Abstammung, Geschlecht oder z.B. religiöser Zugehörigkeit. Zeigen Sie auf, dass sich die Verschwörungsideologie nicht mit der gemeinsamen menschenrechtlichen Position verbinden lässt, z.B. weil sie andere Menschen abwertet. Studien weisen darauf hin, dass mangelnde Anerkennungserfahrungen Menschen empfänglicher für Verschwörungsideologien werden lassen. Vielleicht bietet es sich an dieser Stelle an, Ihr Gegenüber für ihre/seine kritische Haltung zu wertschätzen. Dazu kann die Feststellung gehören, dass eine kritische Auseinandersetzung mit Informationen und Quellen ein wichtiger Teil demokratischer Willensbildungsprozesse ist.

Offen mit eigenen Unsicherheiten umgehen.

Wir leben in einer Welt, in der Informationen sehr schnell verbreitet werden, ob sie richtig oder falsch sind, stellt sich nicht immer sofort heraus. Um nicht vorschnell die falschen Schlüsse zu ziehen, müssen wir auch ertragen können, dass wir nicht immer sofort alles eindeutig beantworten können. Es kann sehr entwaffnend und sympathisch wirken, wenn Sie offen mit eigenen Wissenslücken umgehen. Machen Sie deutlich, warum Sie in der Wissensbildung auf andere Menschen angewiesen sind und weshalb Sie bestimmten Informationen mehr vertrauen als anderen, z.B. weil sie journalistischen und wissenschaftlichen Standards unterliegen. Ein gemeinsamer Faktencheck kann die Seriosität von Quellen prüfen. Aus welcher Quelle stammt meine Information? Gehört das Bild wirklich zum Artikel? Um Falschmeldungen aufzudecken, wurden Offline- wie Onlineangebote entwickelt, die dabei helfen können Quellen und Informationen nach ihrer Seriosität und Stichhaltigkeit zu überprüfen (siehe etwa: ARD-Faktenfinder oder der correctiv-Faktencheck).

Menschlich bleiben.

Trotz der Brisanz der Thematik – Versuchen Sie gelassen, humorvoll und großzügig zu bleiben. Die meisten Menschen nehmen eher Argumente von Menschen an, zu denen sie eine positive, emotionale Verbindung haben. Dazu kann gehören, Ihrem Gegenüber Rückzugsräume offen zu halten, um ihr/sein Gesicht zu wahren. Wenn Sie merken, dass die Person zurückrudert oder ins Grübeln kommt - Belassen Sie es vorerst dabei und geben Sie der

Person Zeit zu reflektieren. Der Vorteil im Nahumfeld: Sie sehen die Person wieder und können den Gesprächsfaden zu einem späteren Zeitpunkt wieder aufgreifen. Bleiben Sie dabei auch sich selbst gegenüber geduldig: Die Auseinandersetzung mit Verschwörungsideologien ist arbeitsintensiv und kräftezehrend. Achten Sie auf Ihre eigenen Grenzen.

Fragen stellen.

Die Gesellschaft ist häufig nicht in einfachen Kausalketten zu erklären. Widersprüche, nicht intendierte Folgen oder schlicht Zufälle beeinflussen politische Prozesse. Wenn Sie eine verschwörungsideologische Aussage mitbekommen, fragen Sie die Person, welche die Äußerung getätigt hat, was sie genau damit meint: Woher hast du diese Information? Was ist mit unterschiedlichen Eigeninteressen von Akteur:innen? Warum ist dir das so wichtig? Durch Nachfragen geben Sie Ihrem Gegenüber die Chance, die eigene Haltung zu reflektieren und sich ggf. selbst zu korrigieren. Selbsterschlossene Sachverhalte wirken auf die meisten Menschen überzeugender. Manchmal gelingt es durch kluge Fragen Widersprüche aufzudecken und beim Gegenüber Zweifel zu wecken, welche Risse im verschwörungsideologischen Weltbild erzeugen und die Tür zur vernunftbezogenen Argumentation wieder einen Spalt öffnen können.

Verbündete suchen.

Das Aufklären und Hinterfragen von Verschwörungsmythen braucht Zeit, Geduld und viel Empathie. In der Familie, auf dem Arbeitsplatz oder im Verein: Tauschen Sie sich mit anderen über Ihre Erfahrungen aus und versuchen Sie gemeinsam einen angemessenen Umgang zu entwickeln. Wenn Sie auf diesem Weg fachliche Unterstützung benötigen, scheuen Sie sich nicht diese in Anspruch zu nehmen. Neben lokalen Beratungsstellen, steht Ihnen die Amadeu Antonio Stiftung mit einem vielfältigen Workshop- und Beratungsangebot gerne als Ansprechpartnerin zur Seite (Hinweise zu hilfreichen Anlaufstellen finden Sie direkt auf der nächsten Seite).

Informationen, Beratung und Unterstützung

Fachstelle für Politische Bildung und Entschwörung

Aktiv gegen Verschwörungsideologien bei Menschen über 40

entschwoerung@amadeu-antonio-stiftung.de

Telefon: 0341 462626 – 226

<https://www.amadeu-antonio-stiftung.de/projekte/fachstelle-fuer-politische-bildung-und-entschwoerung/>

Debunk – Verschwörungstheoretischem Antisemitismus entgegentreten

Prävention gegen Antisemitismus und Verschwörungsideologien in Sachsen

debunk@amadeu-antonio-stiftung.de

Telefon: 0341 462626 – 226

<https://www.amadeu-antonio-stiftung.de/projekte/debunk/>

No World Order

Handeln gegen Verschwörungsideologien und Antisemitismus

verschwoerung@amadeu-antonio-stiftung.de

Telefon: 030 240 886 – 23

<https://www.amadeu-antonio-stiftung.de/projekte/no-world-order/>

Fachstelle Gender, Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit und Rechtsextremismus

Die Fachstelle berät und schult mit einem Fokus auf Gender bundesweit im Umgang mit Rechtsextremismus,

Rechtspopulismus und Gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit

fachstelle@amadeu-antonio-stiftung.de

Telefon: 030 240 886 – 12

<https://www.amadeu-antonio-stiftung.de/projekte/fachstelle-gender-und-rechtsextremismus/>

Belltower.News – Netz für digitale Zivilgesellschaft

Tagesaktuelles journalistisches Portal zu Demokratie-Gefährdungen

on- und offline

belltowernews@amadeu-antonio-stiftung.de

Telefon: 030 240 886 – 10

<https://www.belltower.news/>

Politische Bildung – Das Journal für Politische Bildung

Das JOURNAL bietet Gesprächsforen, Debattenbeiträge, wichtige Neuigkeiten aus der Szene, neue

Forschungsergebnisse und Beiträge aus der Praxis für die Praxis

journal@wochenschau-verlag.

<https://www.journal-pb.de/>

Literatur

Amadeu Antonio Stiftung (2020)

Wissen, was wirklich gespielt wird ...

Krise, Corona und Verschwörungserzählungen.

Berlin: Amadeu Antonio Stiftung.

https://www.amadeu-antonio-stiftung.de/wp-content/uploads/2020/05/wissen_was_wirklich_2.Auflage.pdf

Amadeu Antonio Stiftung (2020)

Umgang mit Verschwörungsideologien im Unterricht und in der Schule.

Berlin: Amadeu Antonio Stiftung.

https://www.amadeu-antonio-stiftung.de/wp-content/uploads/2021/04/Broschuere_VI_Schule_2021.pdf

Amadeu Antonio Stiftung (2020)

de:hate report #01 QAnon in Deutschland.

Berlin: Amadeu Antonio Stiftung.

<https://www.amadeu-antonio-stiftung.de/wp-content/uploads/2020/11/01-dehate-report-QAnon.pdf>

Amadeu Antonio Stiftung (2015)

Rechtsextreme Frauen – übersehen und unterschätzt.

Analysen und Handlungsempfehlungen.

Berlin: Amadeu Antonio Stiftung.

https://www.amadeu-antonio-stiftung.de/wp-content/uploads/2014/05/rechtsextreme_frauen_internet.pdf

Katharina Nocun/Pia Lamberty (2020)

Fake Facts – Wie Verschwörungstheorien unser Denken bestimmen.

Köln: Bastei Lübbe

Michael Butter (2018)

„Nichts ist, wie es scheint“ – Über Verschwörungstheorien.

Bonn: Bundeszentrale für politische Bildung Schriftenreihe Band 10271

Andreas Hechler/Olaf Stuve (2015)

Geschlechterreflektierte Pädagogik gegen Rechts.

Berlin: Verlag Barbara Budrich

Amadeu Antonio Stiftung (2021)

Down the rabbit hole

Verschwörungsideologien: Basiswissen und Handlungsstrategien

Berlin: Amadeu Antonio Stiftung.

https://www.amadeu-antonio-stiftung.de/wp-content/uploads/2021/06/DownTheRabbitHole_web.pdf

Hilfreiche Seiten im Internet

Mimi Kama – Zuerst Denken Dann Klicken

Blog von Wissenschaftler:innen, die sich mit verschiedenen Verschwörungs-ideologien befassen und diese widerlegen

<https://www.mimikama.at/>

Correctiv – Recherchen für die Gesellschaft

Blog von Journalist:innen, die Hintergrundrecherchen betreiben und Fakten gegen Verschwörungserzählungen bereitstellen

<https://correctiv.org/>

ARD Faktenfinder – Fakten-Checks und Hintergründe

Das Verifikationsteam der ARD, die Faktenfinder, untersucht Gerüchte, entlarvt Falschmeldungen und liefert Hintergrundinformationen zu aktuellen Themen

<https://www.tagesschau.de/faktenfinder/>

Psiram – Realität als Chance

Blog von ehrenamtlichen Aktivist:innen, die sich kritisch mit verschiedenen verschwörungsideologischen Szenen und Milieus beschäftigen

<https://www.psiram.com>

Sonnenstaatland – Satirisch, Kritisch, Unabhängig

Blog von ehrenamtlichen Aktivist:innen, die sich kritisch mit der Souveränist:innen-Szene in Deutschland befassen

<https://www.sonnenstaatland.com>

Ziel der Amadeu Antonio Stiftung ist die Stärkung einer demokratischen Zivilgesellschaft, die sich konsequent gegen Rechtsextremismus, Rassismus und Antisemitismus wendet. Auf unserer Website finden Sie weitere spannende Broschüren und Materialien. Besuchen Sie uns unter <https://www.amadeu-antonio-stiftung.de>

Die Bundeszentrale für politische Bildung unterstützt alle interessierten Bürgerinnen und Bürger dabei, sich mit Politik zu befassen. Ihre Aufgabe ist es, Verständnis für politische Sachverhalte zu fördern, das demokratische Bewusstsein zu festigen und die Bereitschaft zur politischen Mitarbeit zu stärken. Artikel, Bücher, pädagogische Projekte und andere Angebote finden Sie unter <https://www.bpb.de/>

Spenden Sie für Projekte gegen Rechtsextremismus, für eine solidarische Demokratie!

Die Amadeu Antonio Stiftung setzt sich für eine demokratische Zivilgesellschaft ein, die sich konsequent gegen Rechtsextremismus, Rassismus, Antisemitismus und andere Formen gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit wendet. Hierfür fördert sie bundesweit Initiativen, die sich in Jugendarbeit und Schule, Kunst und Kultur, im Opferschutz oder in kommunalen Netzwerken engagieren. Zu den über 1.700 bisher geförderten Projekten gehören zum Beispiel

- das Filmprojekt der Katholischen Kirchenstiftung St. Anna in München zum Umgang mit verschwörungsideologischen, rassistischen und homofeindlichen Äußerungen im familiären Umfeld
- die Schaufensterausstellungen des Partysahnen e.V. aus Sachsen, die leere Auslagen in Görlitz, Weißwasser und anderen Städten mit Ausstellungen zu Corona, Verschwörungserzählungen und Rechtsrock für Aufklärung und kreative Demokratiewerbung nutzen
- die Flyer-Aktion der Anwohner:innen von Berlin-Mitte, die mit eigenem Protest gegen die Querdenker-Demonstration für eine demokratische Zivilgesellschaft eintreten

Wo die Amadeu Antonio Stiftung neue Themen oder Handlungslücken sieht, wird sie selbst aktiv und erprobt neue Ansätze zur Unterstützung von Fachkräften und regionalen Netzwerken. Besonderes Augenmerk legt sie dabei auf den Transfer zwischen Wissenschaft, Politik und Praxis.

Die Stiftung ist nach Amadeu Antonio benannt, der 1990 von rechtsextremen Jugendlichen in Eberswalde zu Tode geprügelt wurde, weil er Schwarz war. Er war eines der ersten von heute mehr als 200 Todesopfern rechtsextremer Gewalt seit dem Fall der Mauer.

Die Amadeu Antonio Stiftung ist Mitglied im Bundesverband Deutscher Stiftungen, anerkannter Träger der politischen Bildung und hat die Selbstverpflichtung der Initiative Transparente Zivilgesellschaft unterzeichnet.



Spendenkonto

GLS Gemeinschaftsbank eG
IBAN: DE32 4306 0967 6005 0000 00
SWIFT-BIC: GENODEM1GLS

Bitte geben Sie bei der Überweisung eine Adresse an, damit wir Ihnen eine Spendenbescheinigung zuschicken können.

www.amadeu-antonio-stiftung.de
twitter.com/AmadeuAntonio
[facebook/AmadeuAntonioStiftung](https://facebook.com/AmadeuAntonioStiftung)
linkedin.com/company/amadeu-antonio-stiftung
instagram/amadeuantoniofoundation

Endzeitkrieger, Corona-Rebellen, Hexen-Weiber und QAmoms. Verschwörungsideologien setzen an Krisenerfahrungen an und locken mit Identitätsangeboten. Aber was als Krise empfunden wird, wie Menschen auf sie reagieren und welche Identitätsangebote für sie besonders anziehend sind, ist von vielen Faktoren abhängig. Geschlecht kommt hier eine zentrale Rolle zu, wie sich an der verschwörungsideologischen Szene der Corona-Leugner:innen zeigt. Sie nutzt bestimmte Männer- und Frauenbilder, um Demokratiefeindlichkeit und antisemitische Mythen zu verbreiten. Mit tradierten Vorstellungen von Geschlecht werden so viele Menschen von Verschwörungsideologien erreicht und leichter radikalisiert. Ein geschlechterreflektierter Ansatz der Politischen Bildung kann hier in konkreten Fällen entschwören, weil er die emotionalen Anteile des Verschwörungsglaubens aufzeigt und bearbeitbar macht. Diese Handreichung zeigt, wie Verschwörungsideologien mit Bildern von Geschlecht arbeiten, warum Menschen an sie glauben, welches Gefahrenpotential von ihnen ausgeht und schließlich wie ihnen kompetent begegnet werden kann. Den Analysen folgen konkrete Handlungsempfehlungen für Politische Bildung, Pädagogik, Medien, Politik und die persönliche Auseinandersetzung mit Verschwörungsideologien im eigenen Umfeld.